

Invest

cash

Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen – realtime.
www.cash.ch

HZ INVEST

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter HZ Invest.
www.handelszeitung.ch/newsletter

Das Reich der Mitte ruft

Aktienmärkte Geld in chinesischen Unternehmen anzulegen, wird populärer. Lohnt sich ein Investment in China? Und was muss man beachten?



ALEX REICHMUTH

Wer mit Finanzexperten und Analysten über Investments in chinesische Aktien diskutiert, kommt in der Regel rasch auf den verhinderten Börsengang des Fintechs Ant Financial zu sprechen. Das IPO der Tochter des chinesischen Internet- und E-Commerce-Giganten Alibaba sollte eigentlich Anfang November 2020 stattfinden. Doch Ende Oktober hielt Jack Ma, Übervater von Alibaba und einer der reichsten Menschen Chinas, eine kritische Rede über die zunehmenden Eingriffe des chinesischen Staats in die Entwicklung der Internetwirtschaft. Diese seien «innovationshemmend».

Chinas Präsident Xi Jinping stoppte daraufhin den Börsengang von Ant – und das chinesische Kartellamt startete eine Untersuchung gegen Alibaba wegen «monopolistischer Praktiken». Der Aufenthaltssort von Jack Ma war danach lange unbekannt. Er war verschwunden, während Monaten.

Der Fall zeigt exemplarisch, wie die chinesische Staatsmacht reagiert, wenn ihr ein Unternehmen und ein Unternehmer zu mächtig wird. Sie greift direkt und willkürlich in die Wirtschaft ein.

17 Prozent Anteil am globalen BIP

Nichtsdestotrotz ist China der Ort, an den es immer mehr Anleger hinzieht. Die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt, die gemäss allen Beobachtern und Beobachterinnen bald die grösste sein wird, hält eine Fülle von aufstrebenden, vielversprechenden Unternehmen bereit, an denen man als Investor scheinbar nicht mehr vorbeikommt. Das gilt insbesondere für den Technologie- und Internetsektor.

«Chinas Anteil am globalen Brutto-sozialprodukt beträgt heute rund 17 Prozent», sagt Marc Häfliger, Globalaktienstrategie bei der Credit Suisse. «Vor allem

aber das chinesische Wachstum ist bedeutend, trägt das Land doch rund einen Drittel zum globalen Wachstum bei.» Das sei etwa neunmal mehr als der Beitrag der Europäischen Union an das Weltwirtschaftswachstum. Wer in chinesische Aktien investiere, so Häfliger, sei sowohl gegenüber dem hohen chinesischen Wachstum exponiert als auch gegenüber New-Economy-Aktien, die ähnlich stark seien wie diejenigen in den USA. «Diese Kombination ist einzigartig. Da muss man langfristig dabei sein.»

«Investoren, die in China unterinvestiert sind, verpassen etwas», meint auch Adrian Zürcher, China-Spezialist der UBS

«Investoren, die in China unterinvestiert sind, verpassen etwas.»

Adrian Zürcher
UBS

in Hongkong. Die Korrelation zwischen dem chinesischen Markt und anderen Aktienmärkten sei tief. «Darum gehören chinesische Aktien in jedes Portfolio.»

China sei mit seiner Power und seiner Dynamik eigentlich kein Schwellenland mehr, sagt Peter Früh, unabhängiger Vermögensverwalter. «Es ist eine geopolitische Machtverschiebung zugunsten von China im Gang und die hat sich wegen der Pandemie noch verstärkt.» China sei ein Corona-Gewinner.

In der Tat ist das Reich der Mitte früher und schneller aus der Krise gekommen als seine wirtschaftlichen Konkurrenten. China hat als einzige grosse Wirtschaftsnation im vergangenen Jahr ein Wachstum verzeichnet, auch wenn dieses mit 1,85 Prozent tiefer ausgefallen ist als in den vorangegangenen Jahren. Für 2021 rechnet der Internationale Währungs-

fonds (IWF) wieder mit einem Wachstum von 7,9 Prozent. Das gibt auch Chinas Aktienmärkten Aufschwung.

Auf der Überholspur

Die Rückschläge wegen des Handelskriegs mit den USA scheinen derweil in China einigermassen verdaut. Zum einen ist es den USA nicht gelungen, Chinas Exportüberschuss nachhaltig zu reduzieren. Zum anderen hat China im Januar 2020 mit dem «Phase I-Deal» mit den USA eine Art Burgfrieden geschlossen. «Der Effekt der Zölle, welche die USA erheben, ist durch. Die chinesischen Firmen haben sich angepasst», betont Adrian Zürcher von der UBS. Unsicherheiten gibt es nun, was den Kurs den neuen US-Präsidenten Joe Biden angeht. Von diesem erwartet man, dass er zwar im Ton konzilianter als sein Vorgänger ist, aber nicht weniger hart in der Haltung gegenüber China.

Ungeachtet dessen ist China auf der Überholspur. Dennoch scheuen viele Privatanleger davor zurück, in grösserem Stil in chinesische Werte zu investieren. Zu fremd ist ihnen das Land, zu intransparent und zu unübersichtlich kommt ihnen der chinesische Aktienmarkt vor.

In der Tat wartet dieser Aktienmarkt mit einigen Besonderheiten auf. Er ist unterteilt in sogenannte A-Aktien, die ursprünglich nur für Staatsbürger Chinas handelbar waren, seit 2002 aber zumindest auch für registrierte institutionelle Investoren aus dem Ausland kauf- und verkaufbar sind. Privatanleger und -anlegerinnen können die etwa 3600 A-Aktien nicht direkt erstehen, sondern höchstens indirekt über Fonds.

Daneben gibt es die etwa 200 am Hongkonger Aktienmarkt angebotenen H-Aktien, die in Hongkong-Dollar gehandelt werden und Ausländerinnen und Ausländern zugänglich sind. Zudem gibt es die Möglichkeit, an amerikanischen Märkten sogenannte ADR (American Depositary Receipts) zu erwerben. Dabei handelt es

sich um Hinterlegungsscheine, die von US-Depotbanken ausgegeben werden und eine bestimmte Anzahl hinterlegter Aktien eines chinesischen Unternehmens verkörpern. Besitzer von ADR haben keinen Status als Aktionär und können darum keine bindenden Aktionärsrechte ausüben.

Generell ist die chinesische Wirtschaft eine gelenkte Marktwirtschaft. Die Führung setzt auf Finanzverkehrskontrollen und will verhindern, dass ausländische Anlegerinnen und Anleger direkt in bestimmte Bereiche investieren – etwa in die Internetbranche. Denn China möchte die Kontrolle über die Inhalte, die auf den angebotenen Plattformen geteilt werden,

«Dass der Staat eingreift, bedeutet ein erhöhtes Restrisiko für den Anleger.»

Timo Dainese
Zugerberg Finanz

auf keinen Fall verlieren. Auch will die Regierung weitgehend selber entscheiden können, welche Unternehmen in Insolvenz gehen – und welche nicht.

Die chinesische Politik wolle die Kontrolle über die Wirtschaft und den Aktienmarkt behalten und brauche entsprechende Eingriffsmöglichkeiten, betont ebenfalls Jörn Spillmann, Leiter Anlagestrategie bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB). «Solche Interventionen sind ein Hemmnis für die Entwicklung des Aktienmarkts.» Andere Beobachter sehen in den Staatseingriffen aber auch Vorteile. «Eine gelenkte Wirtschaft ist zumindest ökonomisch gesehen keine so schlechte Sache», so Zürcher. Die Regierung könne die Wirtschaft stark steuern und die Banken kontrollieren. Gewisse Vorteile sieht auch Peter Früh: «Die chinesische Führung hat langfristige Ziele und keine Jahresrhythmen, in denen sie

Blick auf Shanghai: China lockt Anleger in Scharen an.

wiedergewählt werden muss. So ist vieles verlässlicher, planbarer.»

Es scheint also viel Begeisterung für Aktienengagements in China zu geben – sei es nun mit Direktinvestitionen in einzelne Titel oder über Fonds und ETF. Zwar sei das Risiko von Investments und die Volatilität wie bei vielen Emerging Markets höher als in den Industriestaaten, meint Spillmann von der ZKB, «man hat dafür aber ein höheres Gewinnpotenzial».

«Wir sind zurückhaltend»

Allerdings gibt es auch Skeptiker. Zu ihnen zählt Timo Dainese, Chef von Zugerberg Finanz. «Wir sind zurückhaltend, was ein generelles oder passives Investment im chinesischen Markt angeht», sagt er. Zum einen habe die Vergangenheit gezeigt, dass sich Investments in ausländische Aktienmärkte in der entsprechenden Währung langfristig selten auszahlen. Zum anderen dominierten staatlich kontrollierte Unternehmen den chinesischen Aktienmarkt – und die Politik könne auch sonst enormen, zum Teil unberechenbaren Einfluss nehmen.

«Dass einfach der Staat eingreift, wenn ein Unternehmer zu mächtig wird, bedeutet ein erhöhtes Restrisiko für den Anleger oder die Anlegerin», so Timo Dainese. Zwar hält er die Aktien von Alibaba und Tencent für interessant. Aber er empfehle den Privatanlegern, ihre Risikofähigkeit vor einem Engagement in China genau zu überprüfen. Für «dynamische Anleger» könne aber eine Quote von 5 bis 7 Prozent durchaus Sinn machen.

14 861

Milliarden Dollar So gross war 2020 das (geschätzte) Bruttoinlandprodukt Chinas. Die USA brachten es auf 20 807 Milliarden.

1,85

Prozent Das war im vergangenen Jahr Chinas (geschätztes) Wirtschaftswachstum. 2021 werden 7,9 Prozent erwartet.

1/3

Anteil So gross ist ungefähr der Beitrag Chinas ans Weltwirtschaftswachstum – neunmal so viel wie der Beitrag der EU.

407

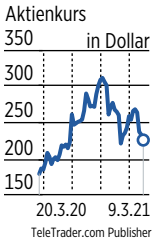
Milliarden Dollar So gross war 2019 der Umsatz des Gas- und Ölkonzerns Sinopec, des umsatzstärksten Unternehmens Chinas.

WICHTIGE CHINESISCHE UNTERNEHMEN

Alibaba

ISIN: US01609W1027	
Marktkapitalisierung:	613,2 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	252 100
Kurs-Gewinn-Verhältnis*:	23,4
Kurs-Buchwert-Verhältnis*:	3,99

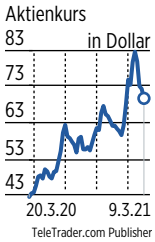
Der Internetkonzern hat eine märchenhafte Entwicklung hinter sich. Gegründet wurde er vom ehemaligen Englischlehrer Jack Ma, der heute der reichste Mensch Chinas ist. Alibaba ist auf E-Commerce spezialisiert und am ehesten mit seinem grössten Konkurrenten, dem amerikanischen Amazon, vergleichbar. Das Unternehmen ist 1999 als Online-Handelsplattform gestartet – insbesondere um chinesische Produkte international zu verkaufen. Alibaba hat aber auch im heimischen Markt einen Anteil von 55 Prozent am E-Commerce-Geschäft. Der Konzern umfasst Bezahldienste, Expressversender und IT-Anbieter – insgesamt 210 Tochterunternehmen. Dazu gehören der Finanzdienstleister Ant Financial, der Bezahl-dienst Alipay oder der Online-Marktplatz Aliexpress. Alipay ist der weltgrösste elektronische Bezahl-dienst mit rund 1,3 Milliarden Kundinnen und Kunden.



Tencent

ISIN: KYG875721634	
Marktkapitalisierung:	787,5 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	77 600
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	34,8
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	7,23

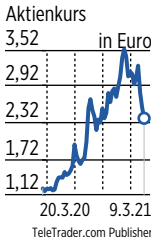
Tencent ist ein Internetunternehmen, das am ehesten mit Facebook vergleichbar ist. Im Gegensatz zum amerikanischen Konkurrenten ist der chinesische Technologieriese aber weniger stark von Werbeeinnahmen abhängig. Zu Tencent gehören das soziale Netzwerk Qzone, der Messenger-Dienst Wechat (der in China absolut dominant ist), Chinas zweitgrösster Online-Bezahl-dienst Tenpay und der Spieleanbieter Riot Games. Tencent ist auch im Bereich künstliche Intelligenz und in der Cloud-Entwicklung tätig. Das Unternehmen hält eine dreistellige Zahl wichtiger Patente und betätigt sich weltweit als Investor in Technologieunternehmen. Umsatz und Gewinn steigen seit Jahren stetig. Auch 2020 war das Wachstum des Konzerns nicht zu bremsen.



Xiaomi

ISIN: KYG9830T1067	
Marktkapitalisierung:	72,4 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	20 900
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	28,8
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	3,87

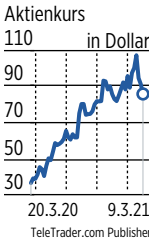
Xiaomi ist ein Smartphone-Hersteller, der weltweit hinter Apple, Samsung und Huawei an vierter Stelle liegt. Die Stärke des Unternehmens ist sein Angebot an Smartphones zu sehr günstigen Preisen. Daneben produziert Xiaomi sogenannte Wearables, zu denen Fitnessarmbänder und Smartwatches gehören. Der Börsengang von Xiaomi 2018 stand im Schatten des Handelskrieges zwischen China und den Vereinigten Staaten und brachte statt der erhofften 10 Milliarden Dollar nur etwa die Hälfte ein.



JD.com

ISIN: US47215P1066	
Marktkapitalisierung:	132,3 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	284 000
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	46,3
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	5,51

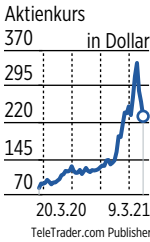
JD.com ist der zweitgrösste E-Commerce-Anbieter Chinas, hinter Alibaba. Das Unternehmen ist aber in den höheren Preissegmenten des Online-Handels führend, insbesondere bei Luxusartikeln. Dank einem eigenen Logistiknetzwerk kann JD.com auch entlegene Regionen in China beliefern. Im Gegensatz zu Alibaba, bei dem grundsätzlich alle Personen Ware inserieren können, lässt das Unternehmen nur verifizierte Händler zu. JD.com punktet so mit hoher Qualität. Während Jahren hinkte die Entwicklung des Aktienkurses hinter Alibaba her, weil der Konzern lange auf Kosten der Gewinne wuchs und den Ausbau der Marktstellung über die Profite stellte. Damit scheint es vorbei zu sein.



Baidu

ISIN: US0567521085	
Marktkapitalisierung:	79,4 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	37 800
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	30,1
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	2,44

Baidu betreibt die gleichnamige Suchmaschine, die die beliebteste in China ist. Die Internetseite gehört zu den drei weltweit am häufigsten aufgerufenen Websites. Die Zusammenarbeit von Baidu mit den Behörden hat dem Unternehmen aber wiederholt den Vorwurf eingebracht, sich an der staatlichen Internetkontrolle Chinas zu beteiligen. Mit Baidu Baike will der Konzern eine Enzyklopädie ähnlich wie Wikipedia aufbauen, bei der allerdings nur angemeldete Mitglieder Artikel schreiben und bearbeiten können. Im Dezember wurde bekannt, dass Baidu auch ins Geschäft mit Elektroautos einsteigen will. Das Unternehmen experimentiert insbesondere mit elektrisch betriebenen Robo-Taxis, etwa in der Millionenstadt Guangzhou.



* GESCHÄTZTE WERTE FÜR 2021

QUELLE: MARKETSCREENER.COM

Tipps für China-Fonds

AKTIV GEMANAGTE FONDS

AGI Allianz China A Shares

Der Markt in China ist zu 90 Prozent von Retail-Investoren getrieben. Diese bewegen sich oft schnell von einem Sektor zum anderen. Die enorme Sektorrotation bietet Chancen – aber auch Risiken, da man diese nicht immer richtig vorhersagen kann. Die Strategie des Fonds ist daher sektorneutral aufgesetzt. Der Manager erzielt die Outperformance also nur mit Firmenwetten, nicht mit Sektorwetten. Diese Strategie war in den letzten Jahren sehr erfolgreich.

Mirae Asset China Growth Eq. Fund

Mirae Asset Management ist eine Firma aus Korea. Mit über 180 Anlageexperten und Analystinnen hat sie eine sehr grosse lokale Expertise in Asien und China. Gemäss der Strategie werden 45 Prozent der Mittel in Firmen investiert, die in Hongkong gelistet sind, 30 Prozent in chinesische A-Shares und der Rest in chinesische Firmen, die an anderen internationalen Plätzen gehandelt werden. Die Manager fokussieren auf die Themen Technologie, bessere Krankenversorgung und lokaler Konsum.

ETF (BÖRSENGEHANDELTE INDEXFONDS)

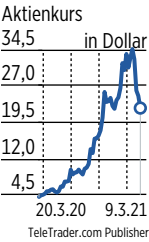
Für kurzfristige Investorinnen und Investoren eignet sich auch ein ETF. Für A-Shares kommt der **Xtrackers – Harvest CSI300 UCITS ETF** infrage. Wer eine breiter abgestützte Strategie sucht, sollte sich den **Amundi MSCI China – UCITS ETF** anschauen, den es in den Währungen Euro und Dollar gibt.

Mitarbeit: Martin Bürki, unabhängiger Vermögensverwalter und Fondsspezialist, Zürich

BYD

ISIN: CNE100000296	
Marktkapitalisierung:	72,7 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	229 200
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	69,2
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	5,42

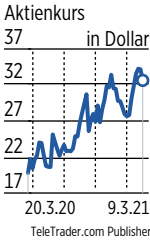
BYD ist der weltgrösste Produzent von Batterien und Handy-Akkus sowie der grösste Automobilproduzent Chinas. Zusammen mit Tesla ist das Unternehmen führend in der Batterietechnologie. Es profitiert vom weltweiten Boom der Elektromobilität und vom immer grösseren Akku- und Batterienbedarf. Derzeit besitzen Chinesen noch weniger Autos als die Bewohner westlicher Staaten. BYD ist in einer guten Position, diesen wachsenden Markt zu bedienen. Die Firma hat auch in Europa Fuss gefasst und etwa Elektrotaxis nach Brüssel geliefert.



China Southern AL

ISIN: US1694091091	
Marktkapitalisierung:	13,0 Mrd. Dollar
Mitarbeitendenzahl:	103 900
Kurs-Gewinn-Verhältnis:	19,1
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	0,90

Hinter diesem Namen könnte man eine regionale Fluglinie vermuten. Doch die China Southern Airlines haben schon China Northern Airlines und China Xijiang Airlines geschluckt und sind längst weltweit tätig. Bezüglich Passagierzahlen ist es die grösste Fluggesellschaft Asiens und die drittgrösste der Welt. Die Flugzeugflotte umfasst 620 Maschinen. Auch China Southern Airlines wurde vom Lockdown hart getroffen und leidet stark unter der rückläufigen Nachfrage nach Flügen.



DER TESLA-WAHNSINN

- ★ Autos, Bitcoins, Raketen: Der Hype der Superlative
- ★ Wie gut ist die Methode Musk wirklich?
- ★ Exklusiv: Der Schweizer, der Tesla rettete

SWISS Kaltstart für den neuen Chef

SÜSSES GLÜCK Die neue Schoggi-Avantgarde

FRAU DES MONATS Ariane de Rothschild

MEHR GELD Die besten Vermögensverwalter



März-Ausgabe
am Kiosk, oder Abo
bestellen unter:
www.bilanz.ch/abo
oder Telefon:
058 269 25 01